

Mittelalterliche Umhängetasche

Dies ist die Schneideranleitung für die Herstellung einer mittelalterlichen Umhängetasche.

Im Mittelalter waren angenähte Taschen an der Kleidung nicht gebräuchlich. Viele Dinge trug man am Gürtel befestigt, wie Messer, Geldbeutel, Löffel, etc. Vielleicht hatten die meisten Menschen auch genug damit zu tun, den gesamten Tag für Ihren Lebensunterhalt zu sorgen, anstatt auszugehen und der nicht vorhandenen Freizeit zu fröhnen. Somit hatten sie zumeist einen kleineren Wirkungsradius um Ihre Wohnstatt herum, so dass die meisten Dinge nicht notwendiger Weise mitgeschleppt werden musste.

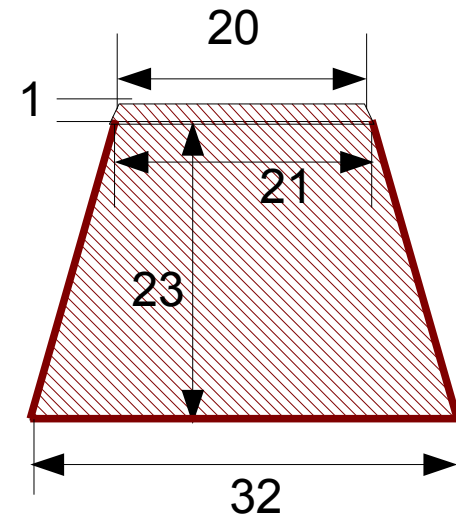
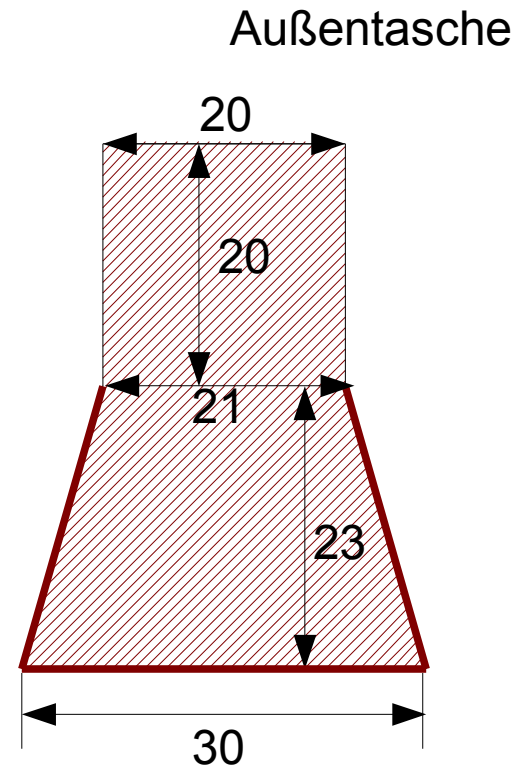
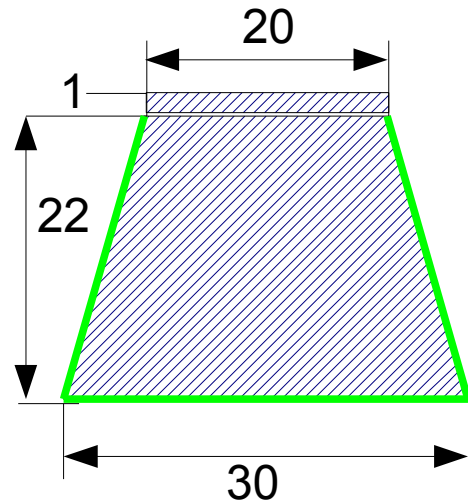
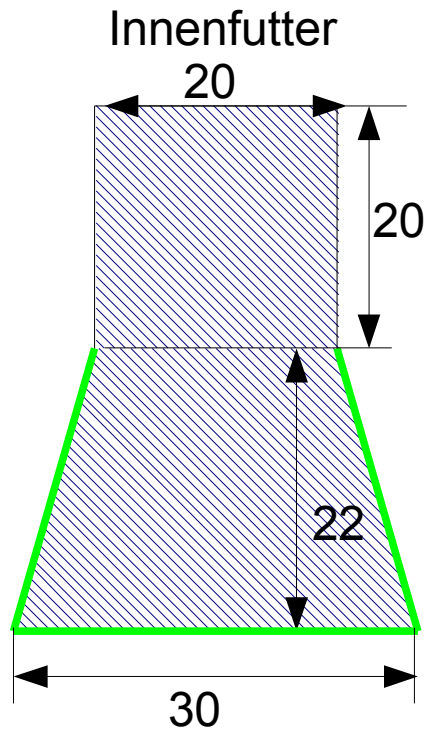
Auch hat der heutige Mensch durch die Fortentwicklung der Technologie mehr Bedarf an Stauraum für mehr oder minder nützlichen Kram. Geht man nun auf Mittelaltermärkte, so verwundert es nicht, wenn man halbwegs authentisch gekleidet dort erscheinen will, dass man Schwierigkeiten hat seine Dinge des täglichen modernen Bedarfs wie Kamera, Handy, Taschentücher, klappbare Geldbörse, etc. unsichtbar zu verstauen.

Hier hilft die auf den folgenden Seiten dargestellte Umhängetasche im Stile einiger Taschen, die auf dem Teppich von Bayeux zu sehen sind. Wahrscheinlich waren die damaligen Taschen eher Gürteltaschen, doch meiner Meinung nach ist auch ein Schultergurt denkbar.

Diese Handtasche des Mittelalters ist gefüttert ausgeführt, damit die transportierten Gegenstände sich nicht zu deutlich außen abzeichnen und die farbliche Gestaltung mehr Möglichkeiten bietet.

Viel Spaß beim Nähen wünscht Euch der Leo (mittelalter-handwerk@gmx.de).

Schnittmuster: Leos Umhängetasche



Schulterriemen aus Stoff: Länge 150 cm bis 160 cm (eine Stoffbahnbreite), Breite 12 cm



Herstellung: Leos Umhängetasche

- 1) Schnittmuster für Futter und Außentasche auf Papier zeichnen und ausschneiden (Vorderseite und Rückseite können je nach Passform mit demselben Muster durch Wegklappen der nicht benötigten Bereiche erstellt werden).
- 2) Schnittmuster auf den Stoff übertragen, dabei auf die Stoffrichtung achten, sofern es Unterschiede gibt, die später sichtbar werden könnten.
- 3) Stoff ausschneiden (Nahtzugaben sind im Schnittmuster enthalten!) und mit Zickzack Stich versäubern.
- 4) Innenfutter rechts auf rechts an den grünen Linien vernähen, die Stoffseiten, die aufeinander liegen sind später innen sichtbar (darauf achten, wie im Bild gezeigt einen Zentimeter oben unvernäht zu lassen).
- 5) Außenstoff links auf links an den roten Linien vernähen, die Stoffseiten, die aufeinander liegen, sollen die später außen sichtbaren Stoffseiten sein (ebenfalls nicht bis ganz zum Ende durchnähen).
- 6) Außenstoff umstülpen, so dass die Naht unsichtbar innen liegt.
- 7) Innenfutter in Außenstoff einlegen und positionieren. Nahtzugaben an der Klappe und dem vorderen Rand bei beiden Stoffen nach innen umschlagen, feststecken und vernähen.
- 8) Schultergurt ausschneiden und ringsum versäubern. Stoffstreifen mittig falten, so dass ein 6 cm breiter und 150 cm langer Streifen entsteht und umbügeln.
- 9) Stoff wieder auseinanderfalten und nun die äußeren Viertelbreiten des halben Stoffstreifens zur Mitte hin umschlagen und bügeln (siehe Bilder auf folgender Seite).
- 10) Nun den Streifen an der in 8) gebildeten Kante erneut falten, es entsteht ein 3 cm mal 150 cm lange Streifen, der mit mindestens 2 Längsnähten gesichert wird.
- 11) Stoffstreifen auf Rückseite der Tasche gut vernähen.
- 12) Verschlussmechanismus auswählen und anbringen. Ich habe mich für ein Stöckchen und eine Lasche aus 2 Stofflagen entschieden.

Bilder: Leos Umhängetasche



Faltung Schulterriemen



Variationen: Leos Umhängetasche

- 1) In der augenblicklichen Ausführung fasst die Tasche nicht allzu viel, vielleicht eine Packung Taschentücher, eine Geldbörse, Handy, Fotoapparat, Messer und Kleinkram. bei größerem Platzbedarf kann die Größe nach oben skaliert werden.
- 2) Verschlussvarianten mit Knopf und Knopfloch, Knopf und Wickelschnur, Lederbändern, und ähnlichem sind denkbar, Eurer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.
- 3) Da ich bisher ein eher tristes Gewand hatte, wollte ich mit der Tasche einen farblichen Kontrast setzen. Hier sollte man eine Farbe wählen, die zu möglichst vielen Gewandungsteilen passt.
- 4) Will man sich Arbeit sparen, so kann man die Tasche ungefütert herstellen, allerdings zeichnen sich dann die transportierten Dinge deutlicher ab.

Mein Dank geht an Anette für die Idee und die Unterstützung bei der farblichen Gestaltung und auch sonstigen Ausführung.

Anregungen oder Verbesserungen bitte an mittelalter-handwerk@gmx.de senden.